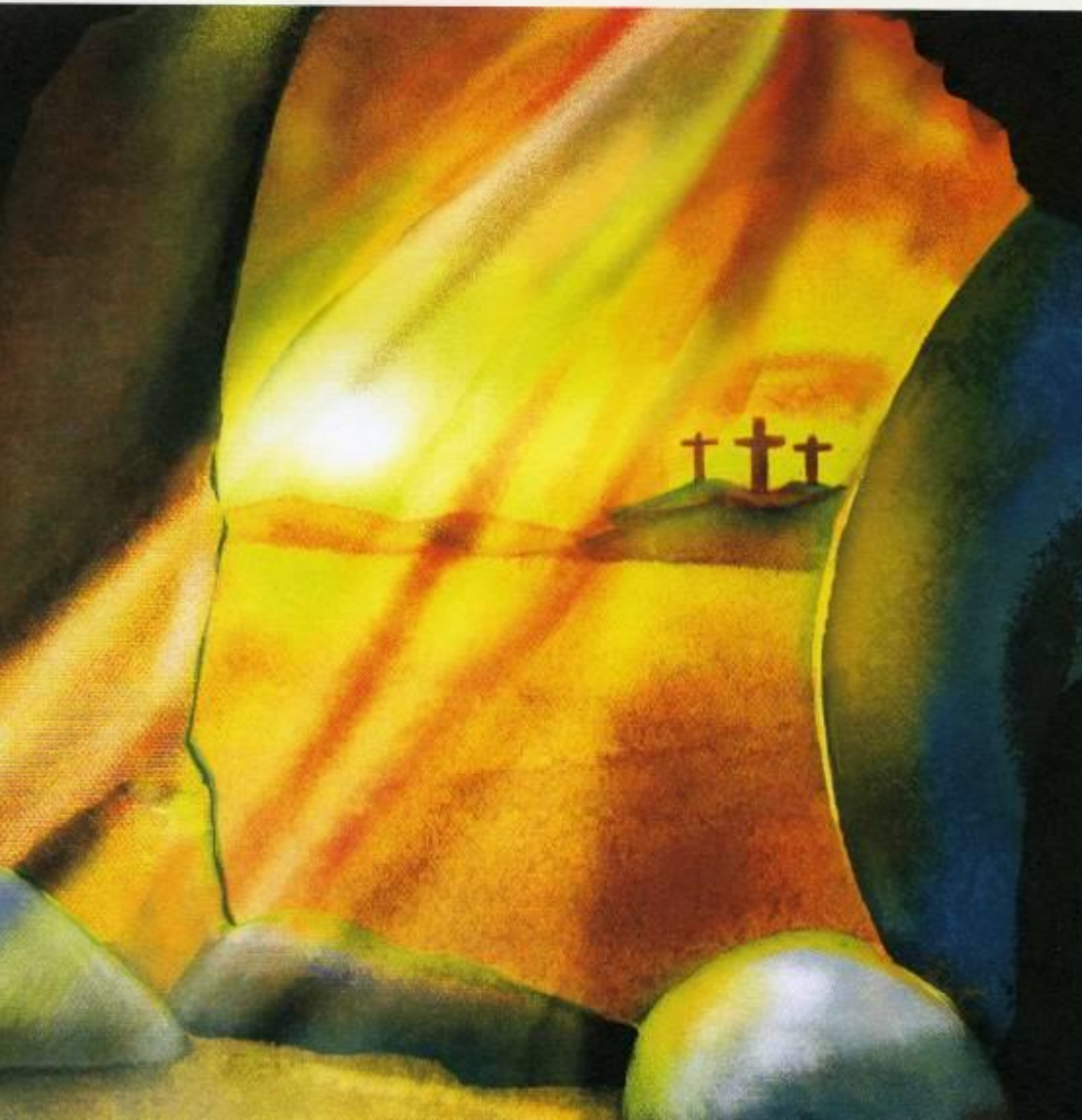


Gemeindebrief

Ostern 2009

Kath. Gemeinde „Heilige Familie“ Dresden - Zschachwitz



Liebe Gemeindemitglieder!

„Das ist mir zu hoch...“ mit diesem kurzen Eingeständnis gestehen wir uns unsere Grenzen ein. Ob beim Ausfüllen der Steuererklärung, das Deutsch bei Gesetzestexten oder die Bedienungsanleitung eines neuen Gerätes – es ist ein unangenehmes Gefühl nicht über den Dingen zu stehen; eine Art Hilflosigkeit. Wir wollen begreifen, verstehen und merken: es geht einfach nicht.

Wenn wir die Osterberichte der Bibel lesen, dann haben wir auch den Eindruck, dass das Geschehen für die Beteiligten „zu hoch“ ist. Sie begreifen nicht, was hier geschieht – ja, sie können es auch gar nicht begreifen und verstehen. Das zeigt schon das Ringen um die sprachliche Formulierung, die von passiven Formen (Jesus wurde auferweckt) bis hin zu aktiven Worten reicht (Jesus ist auferstanden). Dieses Ringen um die sprachliche Formulierung macht deutlich, dass das Ostergeschehen etwas absolut neues, nie Dagewesenes ist, was keinen Vergleich findet.

Wir suchen Vergleiche in der Natur, die im Frühjahr zu neuem Leben erweckt, um damit Auferstehung zu begreifen. Aber die Auferstehung Jesu ist keine in der Natur verborgene Möglichkeit, die Ostern nur einmalig zu Tage tritt. Alle biologischen Lebewesen sind durch den Tod begrenzt – die Möglichkeit zu neuem Leben ist in ihnen nicht grundgelegt. Das ist die definitive Grenze. So gesehen ist Auferstehung eine Neu-Schöpfung, etwas, was die Natur niemals aus sich selbst vollbringen könnte. Das neue Leben bei Gott ist aber auch nicht nur eine Weiterführung unseres irdischen Lebens – es ist eine grundsätzlich andere Lebensqualität. Weder unsere irdische Raum- und Zeitvorstellung treffen auf diese zu, noch ist sie behaftet mit Dingen, die unser irdisches Leben oft eben gerade nicht himmlisch erscheinen lassen: Krankheit und Leid, persönliche Schuld, die Erfahrung der eigenen Schwäche und Kleinheit und auch die Erfahrung des Todes. Im Handeln und Tun des irdischen Jesus ist schon etwas von dieser zukünftigen Welt aufgeleuchtet. In der Auferstehung wird dieses einmalige Leben von Gott bestätigt und angenommen. Wir können wirklich unser Leben darauf bauen.

Was Auferstehung wirklich bedeutet – die Apostel konnten es nicht fassen; es war ihnen einfach „zu hoch“. Die Erfahrung des Auferstandenen aber hat ihr Leben von Grund auf verändert. Seit Ostern wissen wir Christen um ein Ziel, das andere nicht kennen.

Jesus hat den Osterzeugen langsam die Augen für diese neue Wirklichkeit geöffnet. Diesen Wunsch habe ich für uns alle in dieser Osterzeit. Oft können wir nur unsere Begrenzungen, Misserfolge und die dunklen Seiten dieser Welt sehen. Auch wir brauchen einen, der uns die Augen öffnet, über die Wirklichkeit dieser Welt und über uns selbst – dass wir wie Jesus zum Leben gerufen sind, nicht nur dem endlichen irdischen, sondern dem Leben bei Gott.

Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Vinzenz Brendler

Fahrt der Erstkommuniongruppe nach Bautzen

„Der Schatz in meinem Leben“

Auch in diesem Jahr waren die Erstkommunionkinder und ihre Familien, gemeinsam mit unserem Pfarrer V. Brendler und unserer Gemeindefereferentin Frau C. Gans, über das Wochenende vom 30.01.2009 bis 01.02.2009 auf Erstkommunionfahrt. Diesmal ging es in die Jugendherberge nach Bautzen.

Nachdem alle am Freitagabend angekommen, ihre Zimmer bezogen und gemeinsam zu Abend gegessen hatten, wurde mit viel Freude eine große Kennenlernrunde durchgeführt.

Am nächsten Tag stand ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Eltern bereit. Dabei stellten die Kinder unter Anleitung von Frau Gans sich die Frage: Was ist der Schatz in meinem Leben? Gleichzeitig führte Herr Pfarrer Brendler eine Gesprächsrunde mit den Eltern unter dem Thema „Das letzte Abendmahl“ sowie dessen historischen Hintergrund durch. Vor dem Mittagessen besuchten alle Kinder die Domschatzkammer und die Eltern hatten die Möglichkeit an einem Pfad der Besinnung teilzunehmen.

Am Nachmittag nahmen alle an einem Stadtgeländespiel teil, bei dem die historischen Sehenswürdigkeiten entdeckt werden konnten. Zum Abschluss wurde der Bautzener Dom besichtigt. Dabei wurden wir durch den Kaplan des Doms begleitet und erhielten die wichtigsten Informationen zu diesem geschichtsträchtigen Ort.

Als weiteren Höhepunkt unseres gemeinsamen Ausfluges feierten wir ein jüdisches Paschafest (Pessach). Am Abend wurde mit viel Spaß das Ergebnis des Stadtgeländespiels ausgewertet.

Bevor es am Sonntagnachmittag wieder nach Hause ging, feierten wir in der Jugendherberge noch gemeinsam den Sonntagsgottesdienst, den alle Familien zuvor vorbereiteten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es dann für alle, mit vielen neuen Eindrücken, nach Hause.



An dieser Stelle möchten sich alle Erstkommunionkinder und deren Familien bei Herrn Pfarrer Brendler, Frau Gans, sowie den drei Helfern Laura Holtbernd, Lidwina Kadenbach und Julian Bönisch für die Vorbereitung, Durchführung und Begleitung dieses erlebnisreichen Wochenendes bedanken.

Michael Fenk

Gibt es Beweise für die Auferstehung?

„1. **Das leere Grab:** Das Grab war von den Römern versiegelt worden, doch drei Tage nach der Kreuzigung war es leer. Doch die Feinde Jesu – der jüdische Hohe Rat und die Römer – konnten den Leichnam Jesu nicht vorweisen. Die gern vertretene These des „Leichenraubs“ durch die Jünger ist wenig überzeugend, denn das Grab wurde von Soldaten bewacht. Auch die Theorie, die Wachen seien eingeschlafen, ist absurd, wenn man das damalige römische Militärwesen kennt: So weist der Historiker George Currie darauf hin, dass auf das Verlassen des Postens oder Einschlafen während der Wache die Todesstrafe stand.

2. **Die Augenzeugen:** Paulus verweist zum Beispiel auf mehr als 500 Personen, denen der auferstandene Christus leibhaftig erschienen ist (1. Kor 15). Stichhaltig zeigt sich dieses Argument vor allem deshalb, weil die meisten dieser Augenzeugen zu diesem Zeitpunkt (ca. 55 n. Chr.) noch lebten und über die Ereignisse hätten befragt werden können.

3. **Die „Absurdität“ der Botschaft:** Die Jünger selbst glaubten zunächst nicht an die Auferstehung, denn sie teilten das Denken des damaligen Judentums: Die Auferstehungshoffnung der Pharisäer beschränkte sich auf „die Auferstehung der Gerechten“ am jüngsten Tag, nicht aber auf eine leibliche Auferstehung im Hier und Jetzt; die Sadduzäer leugneten die Möglichkeit der Auferstehung sogar völlig. Die Auferstehungslehre zu vertreten war also nicht nur „lächerlich“, sondern auch gefährlich – es sei denn, sie war tatsächlich passiert.

4. **Die Entstehung der Kirche:** Nach Jesu Tod waren die Jünger eine völlig mutlose und verängstigte Gruppe von Männern und Frauen, denn als Anhänger des „Staatsfeindes“ Jesus mussten sie selbst mit dem Tod rechnen. Erst als der Auferstandene ihnen begegnete, wurden aus verängstigten Menschen mutige Zeugen. Sie verbreiteten die Botschaft vom Sterben und Auferstehen Christi, erst in Jerusalem und später in der ganzen Welt. Viele von ihnen bezahlten dafür mit ihrem Leben – wer würde so etwas für eine selbst erfundene Geschichte tun?“

(http://www.jesus.ch/index.php/D/article/517-Fragen_&_Antworten/23230-Gibt_es_Beweise_fuer_die_Auferstehung/#0)

Zusammenfassung: „Einen objektiven Beweis für die Auferstehung Jesu kann es nicht geben, allerdings auch keinen Beweis des Gegenteils. Die ersten Zeugen berichten lediglich, dass das Grab Jesu leer war und dass er vielen erschienen ist. Seither feiern die Christen die Auferstehung Jesu jeden Sonntag im Gottesdienst.

Schon im 2. Jahrhundert wurde das Osterfest besonders gefeiert, vorbereitet durch eine Fastenzeit (heute die „Passionszeit“). Im Osternachtgottesdienst, der die Auferstehungsfeier mit dem Aufgehen der Frühjahrs Sonne verbindet, wurden alle Taufanwärter getauft.

Mit der Verknüpfung der Auferstehung Jesu mit der Feier des Frühjahrs wurde einerseits die Anschaulichkeit der Auferstehung bewahrt, andererseits die damalige Volksfrömmigkeit aufgenommen (möglicherweise gab es eine Orientierung an der Fruchtbarkeitsgöttin Eostre).

Auch heute werden Osternacht und Ostergottesdienste in allen Gemeinden eindringlich gefeiert. Allen skeptisch-rationalen Einwänden gegen die Möglichkeit einer Auferstehung zum Trotz danken die Christen Gott für die Zuversicht, dass der Tod im Leben nicht das letzte Wort behält.“

(<http://www.kirchturmstspitz.de/ostern.0.html>)

VorJu = Vorjugend

Stabswechsel bei der

... das Angebot für alle Jungen und Mädchen der 6.- 8. Klasse in unserer Gemeinde „Hl. Familie“ Dresden- Zschachwitz

Vor mehr als 6 Jahren wurde auf Initiative von Herrn Mathias Hoffmann und dem Pfarrgemeinderat ein völlig neues Angebot in unserer Pfarrgemeinde initiiert. Ziel sollte es sein, Jungen und Mädchen der 6.- 8.Klasse noch besser in der Pfarrgemeinde verankern zu können. Dies war die Geburtsstunde der „VorJu“. „VorJu“ ist die Abkürzung für Vorjugendgruppe, lässt aber absichtlich auch das englische Wortspiel „For You“ (Für Dich) mitschwingen.



Wesentlich geprägt wurde die VorJu von Herrn Mathias Hoffmann, der sich mit viel Engagement, Ideen und seiner Freizeit den Jungen und Mädchen widmete. Dabei ging von ihm der stetige Impuls für neue Treffen aus, die in der Regel einmal pro Monat, oft am Samstag oder Sonntag oder aber auch über das ganze Wochenende stattfanden.

Ca. halbjährig im Voraus wurde das Angebot von Herrn Hoffmann in ansprechender Form als bunter Flyer mit den Terminen und Aktivitäten für die Vorjugendlichen zusammengestellt und verteilt.

Eine Telefonkette wurde für kurzfristige Änderungen aufgebaut und oft hat Herr Hoffmann bei den Jungen und Mädchen selbst angerufen und noch einmal nachgefragt, ob sie kommen. Auch einige Eltern und Gemeindemitglieder sowie Cornelia Hoffmann haben sich neben Herrn Hoffmann für die mittlerweile zu einem festen und sehr wichtigen Angebot etablierte VorJU eingesetzt.

In Erinnerung aus den letzten Jahren der VorJu sind sicherlich noch vielen die Theaterrückführung "Die Herdmanns kommen"; Adventvesper mit Theaterspiel; Fahrt ins Kloster Osek, Fahrradtour, Übernachtung in der Gemeinde, Passah-Mahl, Bowling und vieles mehr geblieben.

Für die wertvolle und engagierte Leitung der VorJu in den vergangenen Jahren, die sehr zum Entwickeln eines Gemeinschaftsgefühls in dieser Altersgruppe beigetragen hat, möchten wir im Namen der Pfarrei und des Pfarrgemeinderates sowie im Namen von Eltern und ehemaligen Vorjugendlichen Herrn Mathias Hoffmann danken, der nunmehr die Leitung der Gruppe zum Jahreswechsel abgegeben hat.

Zwischenzeitlich haben sich zur Leitung der Vorjugendgruppe Frau Dorothee Dick und Frau Barbara Wolf für ein Jahr zur Verfügung gestellt. Eltern sollen ebenso wie Frau Carola Gans und Pfr. Brendler das Unternehmen unterstützen, so dass die VorJu auch in der kommenden Zeit Bestand haben wird. Der Neustart der VorJu fand am 13.März 2009 statt. Die Treffen sollen weiterhin regelmäßig stattfinden – bevorzugte Zeit dafür ist nunmehr der Freitag von 17.30-19.30 Uhr. Die Vorjugendlichen sind dabei eingeladen, miteinander Neues zu erleben, einander zuzuhören, Interessantes „über Gott und die Welt“ zu erfahren, oder einfach gemeinsam auszuruhen, nachzudenken... Die nächsten Treffen sind für den 24.04.09 und 19.06.09 vorgesehen.

Dem neuen Leitungsteam und allen, die dieses Angebot unterstützen, wünschen wir Gottes Segen und gutes Gelingen und sagen schon heute DANKE für diesen wichtigen Dienst.

Johannes Weißner

Pastoraler Schwerpunkt 2009:

Ehe und Familie

Das Jahr 2009 hat unser Bischof unter das pastorale Schwerpunktthema „Ehe und Familie“ gestellt. Die Pastoral greift den von der Deutschen Bischofskonferenz initiierten Titel „Liebe miteinander leben“ auf. Vor allem die eheliche Partnerschaft und das Sakrament der Ehe sollen in den Fokus der Pastoral gestellt werden. Der PGR nimmt dies zum Anlass, auf folgende Termine besonders hinzuweisen (zusammengestellt von Martin Lepper):



Veranstaltungen und Kursangebote 2009 im Bereich Ehe und Familie

Angebote des Bischöflichen Ordinariats

siehe auch: <http://www.bistum-dresden-meissen.de/118/288/index.php>

Information und Anmeldung:

Bischöfliches Ordinariat
Abteilung Pastoral
Käthe-Kollwitz-Ufer 84
01309 Dresden

Telefon: 0351/3364-701 oder -704
Fax: 0351/3364-801
e-Mail: pastoral@ordinariat-dresden.de

08.-10.05.	Eheseminar für Paare, die länger verheiratet sind (KEK)	Schmochtitz
06.06.	Bistumstag der Ehejubiläen	Kathedrale
01.07.	Kinderwallfahrt	Wechselburg
09.-12.07.	Vater-Kind-Tage	Wechselburg
19.09.	Bistumsfamilientag	Wechselburg
22.-25.10.	Besinnungstage für Frauen ab 45	Schmochtitz
06.-08.11.	Männerwochenende	Hoheneichen
04.-06.12.	Adventswochenende für Paare mittleren Alters	Hoheneichen

Angebote der Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Siehe auch: <http://www.efl-bistum-dresden-meissen.de/veranst.htm>

Information und Anmeldung:

Ehe-, Familien- und
Lebensberatungsstelle
Dr.-Friedrich-Wolf-Str. 2
01099 Dresden

Telefon: 0351/8044430
Fax: 0351/8028210
e-Mail: efl-beratung.dresden@bistum-
dresden-meissen.de

- | | | |
|-------------------|--|-------------|
| 24.04. | Ehevorbereitungsseminar | Dresden |
| 05.-07.08. | „Dein(e) Partner(in) das unbekannte Wesen“, Seminar für Paare | Schmochtitz |
| 09.-11.10. | „Porzellan-, Silber-, Perlenhochzeit...“ Wochenende für Paare mit längerer Beziehungserfahrung | Schmochtitz |
| 10.-11.10. | EPL – Ein partnerschaftliches Lernprogramm, Seminar für Paare | Dresden |
| 30.10.-
01.11. | „Auf den Spuren der Familiengeschichte“, Wege mit dem Genogramm | Hoheneichen |
| 21.11. | „Wenn Wege sich trennen...“, Seminar für Getrenntlebende/Geschiedene | Leipzig |

**Angebote des Bischof-Benno-Haus
Schmochtitz**

siehe auch: <http://benno-haus.homepage.t-online.de/>



Information und Anmeldung:

Bischof-Benno-Haus
Schmochtitz Nr. 1
02625 Bautzen

Telefon: 035935/22-0
Fax: 035935/22-310
e-Mail: info@benno-haus.de

- | | |
|-------------------|--|
| 27.04.-
10.05. | Bildungsfreizeit für Alzheimer-Kranke und deren pflegende Angehörige |
| 18.-22.05. | Begegnungstage für pflegende Angehörige von Demenzkranken |
| 15.-28.06. | Bildungsfreizeit für Alzheimer-Kranke und deren pflegende Angehörige |
| 23.08. | Open-Air-Familiensonntag |
| 28.-30.08. | „Ich sag mir selber guten Morgen“, Kurs für Singles (25plus) |
| 25.-27.09. | „FrauenZimmer und MannsBilder – Voll und ganz Mann oder Frau sein“ |
| 02.-15.11. | Bildungsfreizeit für Alzheimer-Kranke und deren pflegende Angehörige |

- | | |
|-------------------|----------------------------------|
| 27.-29.11. | Singewochenende |
| 30.11.-
07.12. | Adventstanzfreizeit für Senioren |
| 14.-17.12. | Adventsfreizeit für Senioren |

**Angebote der Familienferienstätte St. Ursula,
Naundorf**

siehe auch : <http://www.bistum-dresden-meissen.de/208/322/328/335/index.php>



Information und Anmeldung:

Familienferienstätte St. Ursula
St.-Ursula-Weg 24
01796 Struppen (OT Naundorf)

Tel.: 035 020 / 756 100
e-Mail: ffs-naundorf@t-online.de
oder info@ferien-naundorf.de
www.ferien-naundorf.de

- | | |
|------------|--|
| 14.-16.04. | Kreativtage – Rund um den Bastelspaß, für Schulkinder |
| 04.-08.05. | „Den Frühling malerisch entdecken“, Kurs Aquarellmalerei für Kinder und Erwachsene |
| 02.-05.06. | Märchenwoche für Großeltern mit Enkelkindern und Mütter mit Vorschulkindern |
| 12.-16.10. | Ferienwoche: Reiten, Entspannen, Natur erleben |
| 19.-23.10. | Kreativtage – Rund um den Bastelspaß, für Schulkinder |
| 23.-27.11. | „Unser Weg zur Krippe“, Ideen und Vorbereitung für die Advents- und Weihnachtszeit, für Großeltern mit Enkelkindern und Mütter mit Vorschulkindern |

Des Weiteren sei auf <http://www.katholisch.de/112.html> hingewiesen.
In unserer Gemeinde werden wir uns zum „Geistlichen Nachmittag“ am Christkönigsfest (22.11. 09) mit diesem Thema beschäftigen.

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarrei Heilige Familie, Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden
Redaktion: Andreas Elgner; Email: GBriefHIFamDD@gmx.de
Nächster GBrief: 31.05.2009 – Redaktionsschluss: 24.5.2009
Beiträge zum Gemeindebrief sind stets willkommen! Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Neue Internetseite der Gemeinde: <http://heiligefamiliedresden.kathweb.de/>

Foto-Impressionen vom Fastenessen und dem Geistlichen Nachmittag mit Pater Markus Franz am 15. März 2009



Das Fastenessen erbrachte einen Reinerlös von 390,- Euro, welcher am 28.04.09 dem Baby Hospital in Bethlehem übergeben wurde.

Ein herzliches Dankeschön den Mitgliedern des FK1, die das Essen vor- und nachbereitet haben. Ebenfalls den Kindern der 4. und 5. Klasse, die eine ganz vorzügliche Nachspeise beisteuerten. (Bitte ausrichten!) Und danke auch denjenigen **Nicht** - FK1 - Mitgliedern, die spontan diesen beim Abwaschen und Aufräumen unterstützten.



In diesem Jahr sind wir als „Staatsbürger“ ganz groß gefragt. 3-mal werden wir an die Wahlurnen gebeten: Am 7. Juni zur Europawahl und zur Kommunalwahl, am 30. August zur Landtagswahl und am 27. September zur Bundestagswahl. Sicherlich beenden jetzt schon einige das Weiterlesen dieses Artikels. Denn es hat sich doch bei manchen die Gewohnheit herausgebildet, sich von solchen Terminen gar nicht erst ansprechen zu lassen. Für diese aber auch für alle anderen besteht nämlich die große Fragestellung: Wen soll man denn wählen? Verständlich die Frage, denn es werden wieder zahlreiche Parteien und „Parteichen“ antreten. Manche von diesen fallen sicherlich schon beim Wahlzettel-Durchlesen heraus. Dann bleibt aber vom Rest immer noch die Frage: Wer stellt „die richtige Wahl“ dar?

Wer sich diese Frage erst unmittelbar „vor dem Ankreuzen“ stellt, wird mitunter nicht sehr zufrieden das Wahllokal verlassen. D. h., die eigene Wahlentscheidung muss bereits „vor dem Wahllokal“ klar sein. Aber wie kommt man zu dieser Entscheidung? Indem man zuvor seine Wahlkreis-Kandidaten einzuschätzen versucht. Und das bedeutet, dessen Meinungen/Standpunkte zu wichtigen Fragen im Vorfeld herauszufinden. Daraus danach abzuwägen, ob man dem Kandidaten seine Stimme gibt oder nicht, wird dann eventuell etwas leichter werden.

Die Gemeindebrief-Redaktion macht ihnen dazu nun folgenden Vorschlag: Wir wollen versuchen, Kandidaten einiger Parteien (CDU, SPD: Dr. Marlies Volkmer, Grüne: Dr. Dietrich Herrmann, FDP, Linke) unseres „Wahlkreises 160 Dresden I“ zur bevorstehenden Bundestagswahl 2009 mit speziellen Fragen zu konfrontieren und werden deren Antworten danach im GBrief gegenüberzustellen. Solche tabellarischen Gegenüberstellungen werden mitunter auch von den Tageszeitungen angeboten. Nur kommt es aber darauf an, die für uns richtigen Anfragen an die Kandidaten zu finden. Und dazu ist die ganze Gemeinde aufgefordert, sich mit solchen Anfrage-Formulierungsvorschlägen zu beteiligen. Beispiele für solche Fragen könnten z. B. sein:

Wie ist ihre Position zur embryonalen Stammzellenforschung?

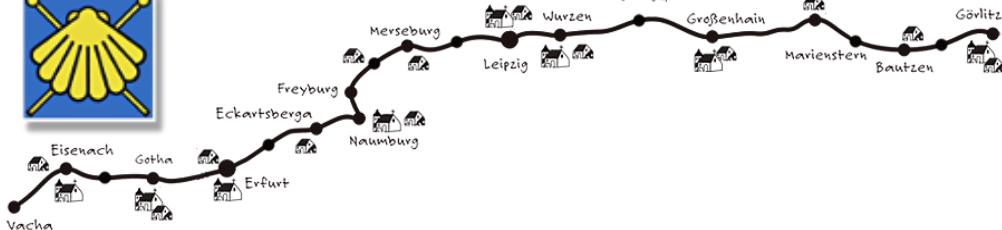
Oder:

Welche Position nehmen sie zur aktiven Sterbehilfe ein auch unter der Maßgabe, dass es der Wille des Betroffenen ist?

Sicherlich ist das Finden dieser Fragestellungen der komplizierte Teil des Vorhabens. Wir sollten uns auch dabei überlegen, was vielleicht ganz typisch christliche Problemstellungen sind bzw. Fragestellungen, die die Zukunft unserer Gesellschaft betreffen. Nutzen sie also die Möglichkeit der Gespräche in den Familien bzw. Gruppen/Kreisen der Gemeinde. Und reichen sie bitte ihre Vorschläge bis spätestens Pfingsten an die GBrief-Redaktion (Email: GBriefHIFamDD@gmx.de) bzw. im Pfarrbüro in schriftlicher Form ein.

In dieser Angelegenheit sind wir als Christen ganz besonders gefragt. Denn letztlich läuft es doch auf die Fragestellung hinaus: Unter was für u. a. gesellschaftlichen Verhältnissen werden unsere Kinder einmal leben? Und dies, ohne wirkliche Prüfung der Kandidaten, durch „Nichtwählen“ einfach dem Selbstlauf zu überlassen, können wir nicht verantworten.

A. Elgner



Einladung zum ökumenischen Pilgerweg

vom Donnerstag 27.8. 16 Uhr bis Sonntag 30.8.2009
auf der Via Regia von Großenhain bis Dahlen.

Weitere Informationen erhalten Sie von Peter und Magdalena Neumann
- Tel. 0351-4017341 -

im Namen des Ökumene-Arbeitskreises Dresden-Süd.

Ausflugs-Maiandacht zur kath. Kirche „St. Hubertus“ Dresden, Weißer Hirsch am Sonntag, den 24. Mai 2009:

- Marienandacht, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
- Führung durch den neu gestalteten Kirchenraum



Auszug aus der Festschrift:

„Der Altarraum stellt demzufolge das Gegenüber der Kirche dar - Gott selbst. Er ist Symbol für den Raum des Göttlichen, des Allerheiligsten, des Ewigen. Gerade in der Altarraumgestaltung der Hubertus-Kirche wird das in einer besonderen Weise zum Sinnbild. Hier erkennt der Betrachter die Gegenwart des dreifaltigen Gottes: Als Christen sprechen wir "Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes".

Der Sohn, Jesus Christus, ist gegenwärtig im Tabernakel. In dessen Tür ist eine Ikone zu sehen - vom Typus eine Mandyion - Ikone. Dargestellt ist der Kopf Jesu Christi auf einem Tuch. Im Abendland ist dieses Bild bekannt als Schweißstuch der Veronika. Dort aber trägt das Antlitz Jesu in der Regel Dornenkrone und viele Wunden. Die östliche Tradition dagegen lässt hier durchgehend das österliche Gesicht Jesu sichtbar werden.“

Do., 09.04.09 19.00 Uhr HI. Messe mit Fußwaschung und

Gründonnerstag	Eucharistiefeier; danach Möglichkeit zur Begegnung (Agape) bei Brot und Wein; parallel dazu Gelegenheit zur Eucharistischen Anbetung; Abschluss des Abends mit dem Beten der Trauermetten. Nach der Agape Übergang der Jugend
Fr., 10.04.09 Karfreitag	10.00 Uhr: Kinderkreuzweg im Saal, gestaltet von den Erstkommunionfamilien 15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie mit gesungener Passion von Menschick; Blumen oder Steine können als Symbole des Dankes oder der Bedrückung am Kreuz abgelegt werden. 19.00 Uhr: Multimediale Meditation
Sa., 11.04.09 Karsamstag	9.00 Uhr: Morgengebet (Laudes) und ganztägig Gelegenheit zur Anbetung in der Werktagkapelle.
So., 12.04.09 Ostersonntag	5.00 Uhr: Feier der Osternacht mit Osterfeuer, musikalisch gestaltet durch den Jugendchor; anschließend Osterfrühstück; 10.00 Uhr: Festhochamt
Mo., 13.04.09 Ostermontag	9.00 Uhr Familienmesse mit Kindermusical, danach Osternestsuche und Osterlammstreicheln 10.30 Uhr: Festhochamt: gesungen wird die Messe in C-Dur von A. Bruckner durch unseren Kirchenchor
Fr., 17.04.09	18.00 Uhr Kolping-Treff: Auf den Spuren von Paulus
Do., 23.04.09	20.00 Uhr: Elternabend der Erstkommunionkinder
27.04. – 29.04.09	Kreis '87 fährt nach Schmochtitz
So. 03.05.09	10.30 Uhr: Feier der Erstkommunion 17.00 Uhr: Dankandacht
So., 10.+30.05.09	18.00 Uhr Maiandacht
Fr., 08.05.09	18.00 Uhr: Kolping-Maiandacht in der Kapelle „Maria am Wege“ in Pillnitz
So., 17.05.09	14.00 Uhr: Seniorennachmittag im Christlichen KiHau
Di., 19.05.09	19.00Uhr: Treff Kreis '87
Do.; 21.05.09	Gottesdienste 09.00 Uhr und 18.00Uhr, nach der Christi Himmelfahrt Abendmesse „Balkonfest“ der Männer
Fr., 22.05.09	10-jähriges Priesterweihejubiläum von M. Dieringer
So., 24.05.09	15.00 Uhr: Ausflugs-Maiandacht in „St. Hubertus“, Weißer Hirsch, mit Kirchenchor